



INSPIRATION
Der Duft des Fleders
sorgt für die
richtige Stimmung

E

in malerischer Sonnenuntergang, Blumen, die in allen Farben leuchten, das Glitzern des Meeres an einem perfekten Urlaubstag. Wer kennt sie nicht – diese Situationen, in denen wir uns wünschen, die Zeit stünde still und wir könnten den Moment für ewig bewahren? Natürlich können wir zur Digitalkamera oder zum Handy greifen und ein Foto machen. Doch wäre es nicht so viel schönere, Situation und Stimmung in einem Gemälde festzuhalten?

Aber geht das überhaupt? Muss man nicht zum Malen geboren sein oder zumindest eine Riesensportion Talent mitbringen? Ich wage den Selbstversuch. An einem wunderschönen Sommertag bin ich bei strahlendem blauem Himmel und 20 Grad unterwegs nach Hamburg-Bergedorf. Hier hat Jan de Weryha-Wysocki sein Atelier am Rande eines Naturschutzgebiets. Der polnische Künstler lebt und arbeitet seit 30 Jahren in Hamburg. Er ist bekannt für seine beeindruckenden Skulpturen und Werke aus Holz. Außerdem gibt er Kurse in Bildhauerei, Malerei, Zeichnen, Collagen. An der Volkshochschule oder auch in kleinen Gruppen mit bis zu sechs Personen.

NUR NICHT UNTER DRUCK SETZEN

Heute bin ich die einzige Schülerin und etwas aufgeregt. Der Kunstunterricht in der Schule ist eine halbe Ewigkeit her. Seitdem habe ich höchstens mit den Kindern Osterferien bemalt. Zum Glück nimmt mein Lehrer mit sofortiger Unsicherheit. „Bitte nimm mich,“ sagt er mit einem Lächeln, „ich mache mich eigentlich mit all meinen Schülern. Das lockert die Atmosphäre. Gerade beim Malen ist es wichtig, dass man den Alltag hinter sich lässt.“

Auch auf meine wichtigste Frage hat Jan die perfekte Antwort parat: „Jeder kann malen“, befindet er. „Es ist gar nicht so schwer. Man sollte sich nur nicht so furchtbar unter Druck setzen. Viele lesen vorher

detaillierte Anleitungen und Bücher zum Thema, haben 1000 Regeln im Kopf, wollen sofort perfekt sein. Das ist nicht gut.“ Seine Empfehlung: „Viel wichtiger ist es, sich dem Moment und der Atmosphäre hinzugeben und einfach mal auf sein Bauchgefühl zu hören: Was sehe ich, was höre ich, was empfinde ich? Außerdem sollte man sich genau überlegen, was man malen möchte.“

EINFACHE GRUNDAUSSTATTUNG

Zur Frage nach dem Motiv des Bildes erklärt der Künstler: „Wer sich für Architektur begeistert und ein Gebäude als Motiv wählt, kommt nicht umhin, sich mit den Regeln der Perspektive auseinanderzusetzen. Wer die Natur oder Tiere detailgetreu darstellen möchte, sollte vorher zeichnen lernen. Sonst ist die Enttäuschung vorprogrammiert. Die Frage ist aber auch, ob das unser Ziel sein sollte? Kein Hobbykünstler kann und wird die Perfektion erreichen, die uns die Fotografie bietet.“ Leuchtet ein. Wir entscheiden uns für abstrakte Landschaftsmalerei, denn so kann ich auch in den wenigen Stunden, die wir für unser Experiment haben, ein Ergebnis erzielen, mit dem ich zufrieden bin – verspricht zumindest Jan. Wenig später stapfe ich beherrscht mit einer Staffelei in der Hand über die Wiese vor dem Atelier und sage mir: „Ich bin ganz entspannt, jeder kann malen...“

Für den Anfang reichen ganz simple Materialien, lerne ich: Festes Papier oder Pappe, trete Leinwände sind nicht nötig. Bei der Farbe eignet sich am besten Acryl. „Die bringt schnelle, leuchtende Farben hervor und trocknet schnell. Deshalb auch immer nur so viel Farbe auf die Palette drücken, wie du wirklich brauchst“, erklärt Jan geduldig. Der Vorteil ist, dass man nicht tagelang warten muss, bis man den nächsten Schritt machen und zum Beispiel eine neue Schicht auftragen kann.

Dazu Pinsel in verschiedenen Breiten, eventuell ein kleiner Plastikspachtel, ➤

NICHT VERGESSEN!
Die Pinsel immer
gleich ausspülen, damit
sie weich bleiben

KLEINE MATERIALKUNDE
Öfter mal einen neuen Klecks Farbe auf
die Palette geben, sonst trocknet sie ein



FILM ABI Sehen Sie
auch unser Video zum
Thema. Mehr dazu S. 3



„Acrylfarben sind für
den Anfang perfekt.
Sie trocknen schnell
und leuchten schön.“

Jan de Weryha-Wysocki, Künstler, 61 Jahre

Schritt für Schritt zum eigenen Kunstwerk

Mit der richtigen Anleitung kann sich
wirklich jeder an die Malerei heranwagen



BEWERTUNG: Nützliche Regel: Linien,
die eigentlich waagrecht erscheinen,
verlaufen auf Bildern immer schräg.



DER START: Die sattgrüne Hecke im
Vordergrund wird schwungvoll mit einem
etwas breiteren Pinsel aufgetragen.



DETAILS: Einzelne Blätter und kleine
Kiste deutet ich mit einem feinen Pinsel in
zarten Strichen und leichten Tupfen an.



ZWEITE EBENE: Wichtig: Damit der
Übergang von Hecke zu Himmel fließend
ist, verwische ich die Farben leicht.